

zu J. N. 59962

Erhoben Dr. Laurenz Müllner



Wien.

2. Bez. große Pfarrgasse N. 13.

1. Stock.





Hochgeachteter Herr!

Ihre Zuschrift des „Kunstf-Mägenes“ ist ganz  
 freundlich und läßt mich im Mindesten keinen  
 Wunsch in mir aufkommen, mich Sayegren  
 zu vertheidigen. Wenn ein kühlerer Kritiker  
 meinen Roman „unpittlich“ findet, so kann  
 ich mir das erklären; was aber griechen  
 heißen und sagen, kann unmöglich dem  
geistlich = pittlichen Hauptgütekta unterworfen. Wenn  
 nicht diese wenigen auf brüderliches geistliches  
 Mitleid, wie z. B. Gültkamp und Sie, dem  
 Vorwurf der Unpittlichkeit nicht gegen das  
 Werk setzen, so mag ich das  
 wissen, daß für daselbe von dem „Kant“,  
 gütekta aus gelassen und brüderlich sein,  
 Sie ist in der Vorrede begriffen, indem  
 ich jede „Forderung“ ausdrücklich in Abrede stelle

und sage: "Ich bejehere die Manuskripte und  
den Wollkäuf. Ich gebe das Ihre und Trauben,  
das Ringen und Noeben der Manuskripte wieder,  
und die Worte mit welche sie so waffidigen."

In der Lektüre Ihres W. Rosenkrantz habe  
ich mich langsam vor, da ich durch Nicolai  
in Aufzählung gekommen bin. Aber ich werde  
nicht vornehmen, Ihnen zu früher Zeit darüber  
Korrespondenz zu geben. Denn ich verhoffe in  
andere Weise Gelegenheit für das großmüthige  
Gefühl des Büchle mit Ihnen zu haben zu  
zeigen, so waffidigen Sie über mich.

Mit aller Hochachtung

Ihr

verehrter  
Robt Warming

Gay 7. Febr. 77.









I have the honor to acknowledge the receipt  
 of your letter of the 24th inst. in relation  
 to the matter of the ... ..  
 and in reply to inform you that the same  
 has been forwarded to the proper authorities  
 for their consideration. I am, Sir,  
 very respectfully,  
 Yours,  
 J. M. ... ..

J. M. ... ..  
 ... ..